

Profit nach Privatisierung der Patientenberatung

Von Ralf Wurzbacher

Berlin. Die Kritik an der neuerdings durch den Pharmadienleister Careforce kontrollierten Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) wird lauter. Nach Berichten von *ARD* und *Süddeutscher Zeitung (SZ)* vom Donnerstag lässt die »gemeinnützige« UPD Aufträge im Umfang von jährlich 1,7 Millionen Euro durch vier Unternehmen aus dem Sanvartis-Mutterkonzern ausführen. Die fraglichen Leistungen, insbesondere Informationsangebote auf der UPD-Webseite, bewerten Experten als mangelhaft. Samt der Einnahmen für angebliche Softwarelizenzen soll Sanvartis nach *jW*-Informationen mit der UPD pro Jahr zwischen vier und fünf Millionen Euro umsetzen und einen Gewinn von zwei Millionen Euro erzielen – alles aus Mitteln der Beitragszahler der gesetzlichen Krankenkassen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/340747.profit-nach-privatisierung-der-patientenberatung.html>